

Erfahrungsbericht Alicante Sommersemester 2018

Von Anfang Februar bis Ende Juli ging es für mich im Sommersemester 2018 zum Studieren in mein Erasmus Semester nach Alicante, an die Universidad Miguel Hernandez de Elche (UMH). Diese Entscheidung war relativ spontan, da Alicante noch als Restplatz nach der offiziellen Bewerbungsphase zur Verfügung stand – hier möchte ich auch jeden dazu animieren, die Möglichkeit der Restplätze zu nutzen, für mich war es auf jeden Fall der beste Entschluss! Dank Frau Langsch und einiger Organisationsarbeit zu Beginn lief am Ende auch alles reibungslos, die Zusage der spanischen Uni kam und die Vorbereitungen auf Alicante konnten starten.

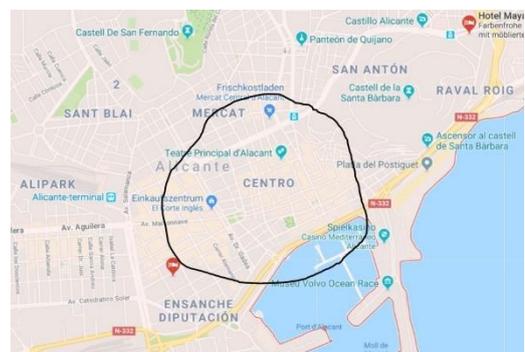
Fächerwahl und Learning Agreement

Zu Beginn wahrscheinlich die größte Hürde – das Learning Agreement und die Frage, was man dort überhaupt eintragen soll. Erstmal sollte man im Hinterkopf behalten, dass in Spanien ein Jahr in Semester 1 und 2 aufgeteilt ist, und jedes Semester auch nur 1x im Jahr angeboten wird. Das heißt schaut direkt, ob ihr im Semester 1 oder im Semester 2 des jeweiligen Jahres im Erasmus sein werdet und wählt dementsprechend nur Fächer, die in 1 oder 2 dort angeboten werden. Auch ist es kein Problem, Fächer aus unterschiedlichen Jahren zu wählen. Auf der Homepage der UMH findet ihr eine Übersicht der jeweiligen ETCS Punkte der Fächer und einen Stundenplan für alle Kurse. Mit der Hilfe unseres Erasmus Büros kriegt man dann nach mehreren Korrekturen sein Agreement zusammengestellt, was aber vor Ort auch noch angepasst werden kann.



Ankunft vor Ort, Wohnung & Co

Bienvenido Alicante! Dank des Flughafens und Ryanair muss man sich bei der Ankunft noch nicht in finanzielle Abgründe stürzen, und mit dem Bus ist man von dort in nur 20 Minuten direkt in der Innenstadt. Wichtig: Eine Wohnung in Alicante suchen! Zwar ist die Hauptuni in Elche und der Mediziner-campus in San Juan gelegen - doch glaubt mir, ihr wollt in Alicante wohnen 😊 Ich persönlich habe die ersten Tage in einem Air Bnb gewohnt und mich vor Ort um Wohnungsbesichtigungen gekümmert, hierbei habe ich vor allem auf den beiden Internetseiten von ‚easypiso‘ und ‚idealista‘ geschaut, aber auch über die Facebook Gruppe *Erasmus Alicante* konnte man fündig werden. Theoretisch kann man auch schon von Deutschland aus ein Zimmer anmieten und direkt einziehen. Ich würde allerdings empfehlen, per Besichtigung sich selber von Mitbewohnern, Zustand, Lage etc. zu überzeugen (Miete zwischen 200-350€). Ich hatte innerhalb der ersten Tage nach mehreren Wohnungsbesichtigungen mein perfektes Zimmer in einer 7er WG in der Calle Castaños (der belebtesten Straße in ganz Alicante) gefunden, und kann das Zusammenleben mit anderen Internationals im Stadtzentrum nur jedem wärmstens ans Herz legen!



(hier wohnt ihr perfekt!)

Ab in die Clases!

Die erste Frage – wie kommt man überhaupt zum Campus? Der Bus Nummer 23 kommt eigentlich alle 20 Minuten und fährt vom Zentrum aus 15-20 Minuten zum Mediziner-campus nach San Juan, wo auch das Universitätskrankenhaus liegt. Kümmert euch in den ersten Wochen am besten um eine Studentenbuskarte, die müsst ihr im Büro des Busunternehmens auf der ‚Calle Rambla‘ beantragen, dann wird das Busfahren günstiger (von 1,45€ zu 0,70€).

In den ersten Tagen solltet ihr euch im ‚Centro de Gestiones‘ der Uni in San Juan immatrikulieren, ihr bekommt euren Studentenausweis, tragt euch in eure Praktikumsgruppen ein und könnt dann auch schon (wieder über den Kursplan der Uni Homepage) euren eigenen Stundenplan für das Semester zusammenstellen. Ich persönlich hatte 4 clases: **Medicina familiar** (Allgemeinmedizin) und **Medicina de Urgencias y Emergencias MUE** (Notfallmedizin) aus dem 5., **Psiquiatría** aus dem 4. und **Ginecología** aus dem 3. Besonders MUE und Psiquiatría kann ich sehr empfehlen!

Die Vorlesungen sollte man zu Beginn auf jeden Fall besuchen, um sich einen Überblick über den Inhalt und die Professoren zu schaffen, aber auch um die spanischen Kommilitonen kennen zu lernen, die unglaublich nett und hilfsbereit sind. In jeder Vorlesung schreibt ein Student den Inhalt der Stunde mit, sodass am Ende ein komplettes Buch aus Mitschriften der ganzen Vorlesungen in jedem Fach entsteht. Ich habe mit diesen ‚comisiones‘ aus dem Vorjahr gelernt – fragt am besten eure Kommilitonen im jeweiligen Fach, dann kommt man ganz einfach an die Dokumente. Das Studium in Spanien ist sehr viel theoretischer aufgebaut als in Deutschland, was sich zum Beispiel gerade bei den praktischen Kursen in Notfallmedizin sehr gezeigt hat. Die Klausuren sind demnach auch kein Zuckerschlecken, aber mit ein bisschen Vorbereitung und den ‚comisiones‘ ist alles zu schaffen! Ich kann das Lernen in der Bibliothek in Alicante empfehlen. Hier waren auch immer viele andere Internationals und spanische Kommilitonen und um nicht auf den Strand verzichten zu müssen, konnte man sich in den Lernpausen gemeinsam im Meer abkühlen.

Um ein wenig praktischen Einblick im Krankenhaus zu bekommen, habe ich dann noch jeweils 2 Wochen Blockpraktikum in Innere und in Chirurgie hier absolviert. Das Organisieren ist ein bisschen zäh über das ‚observatorio‘ der UMH, aber der Aufwand lohnt sich! Falls ihr Fragen hierzu habt oder Kontakte von Ärzten braucht, schreibt mir einfach!

Am Anfang hat mir meine spanische ‚Buddy‘, die mir von der UMH zugeteilt wurde, sehr viel geholfen! Sprecht euch am besten schon aus Deutschland ein bisschen per E-Mail ab, trifft euch in Alicante und der Start ins spanische Uni Leben fällt direkt leichter.

La vida alicantina

Alicante scheint auf den ersten Blick nicht besonders aufregend – und dieser Schein trügt so sehr, denn Alicante hat wirklich alles zu bieten! Der Strand, das Meer und das Wetter sind einfach traumhaft und laden zu zahlreichen Sonnentagen am Playa Postiguet ein, ob unter Palmen, am Volleyballfeld oder an der Strandbar. Das Zusammenleben mit den zahlreichen anderen Internationals der Stadt gleicht fast dem einer Familie – durch die Nähe zueinander, die kurzen Wege, die Stammbars und die ständig herrschende gute Laune werdet ihr hier Freunde aus aller Welt finden, mit denen ihr unvergessliche Momente teilt.

Die Tagesordnung ist nach spanischer Art ein wenig nach hinten verzogen. Die Frühstücks-Tostada ist ein Muss, die ersten Tapas zum Mittag werden gegen 4 Uhr verspeist, das oft sehr gesellige Abendessenritual startet nicht vor 9 oder 10 Uhr



und wird meistens mit ‚cañas‘, ‚vinos‘ und ‚tinto de verano‘ bis spät in die Nacht verlegt. Das Beste daran: Ob Tapas, Café oder Wein – in Alicante ist wirklich alles mehr als erschwinglich!

Für das Nachtleben steht euch die ‚Calle Castaños‘ und vor allem das ‚Barrio‘ bereit. Viele kleinere Bars und Clubs, die weder Eintritt kosten noch spanische Musikwünsche unerfüllt lassen. Wenn man mal die Nase voll von Reggeaton hat, gibt es aber auch im Hafen ein paar wenige Electroclubs, wo man noch dazu auf dem Weg nach Hause den Sonnenaufgang am Strand bestaunen kann. Spanische Kultur kann tagtäglich erlebt werden, ob beim Einkauf in den großen Markthallen des ‚Mercado Central‘, beim Erkunden der versteckten Museen in Alicante (mein Tipp hier ist das Volvo Ocean Race!) oder dem Besichtigen des ‚Plaza de Toro‘. Das Herzstück der Stadt ist aber unangefochten das ‚Castillo de Santa Barbara‘, von wo aus man bei einem gemütlichen Picknick den schönsten Blick auf seine neue Heimatstadt genießen kann. Wer sich nach unzähligen Tapas und Strandstunden dann auch mal die Beine vertreten will, kann ich zum Joggen den Weg an der Strandpromenade Richtung San Juan empfehlen (ca. 15km hin und zurück) oder die halb so lange Strecke in die andere Richtung zum Palmengarten der Stadt.



Irgendwo im nirgendwo?

...ist man hier ganz und gar nicht! Zum Reisen eignen sich Renfe – Züge, Alsa – Busse oder für 4-5 Personen auch ein Mietwagen. Als Provinzhauptstadt ist der Besuch in Valencia ein Muss – falls ihr im Februar im Lande seid, schaut definitiv in der Zeit des ‚Fallas‘ Festivals dort vorbei! Auch größere Städte wie Madrid, Barcelona oder Granada sind unkompliziert zu erreichen und eignen sich perfekt für Wochenendausflüge. Falls ihr im Sommersemester in Spanien seid, kann ich auch den Ibiza Trip von ESN Erasmus sehr empfehlen!

Mein Tipp an alle: erkundet definitiv die Gegend rund um Alicante, die kleinen Städte und Buchten in der Nähe! Zum Beispiel als Tagesausflüge: Eine Wanderung auf den Felsen im Parque Natural del Penon de Ifach, die kleine malerische Stadt Altea, der Palmengarten in Elche, die Buchten rund um Calpe und Jávea, der Playa Paraíso in Villa Joyosa, oder der Pink Lake in Cartagena.



Fazit

In ein Erasmus Semester zu gehen war eine der besten Entscheidungen meines Lebens! Alicante hat es in knapp 6 Monaten geschafft zu meinem zweiten zu Hause zu werden und mir unvergessliche Erinnerungen, Freundschaften und Erfahrungen beschert. Sowohl menschlich als auch medizinisch erhält man einen einzigartigen Einblick in eine fremde Kultur und bekommt die Möglichkeit, eine Zeit lang ein Teil davon zu sein. Ich konnte hier für mich erkennen, was mir in meinem Studium und für mein späteres Leben wichtig ist, man lernt die Organisation an deutschen Universitäten und Krankenhäusern neu zu schätzen, nimmt aber auch viel spanische Lebensfreude und Gelassenheit mit nach Hause, und natürlich ein (fast) perfektioniertes Spanisch. Klar, man ‚verliert‘ ein Semester auf dem Papier, aber was ich hier dazu gewinnen konnte, ist nicht in Studienzeit messbar. Ich würde die Entscheidung jederzeit wieder treffen und rate einfach jedem von Herzen dazu!



Bei Fragen, Zweifeln, Tipps & Co schreibt mir gerne! (luisa.reinhardt@gmx.de)

Luisa